

Wasser und Siedlungshygiene im ländlichen Gebiet der Provinz Cabo Delgado in Moçambique (MO38)

Ländliche
Infrastruktur

Die Wasserversorgung in Moçambique ist vielerorts unzureichend. Auf dem Land hat weniger als die Hälfte der Bevölkerung Zugang zu sauberem Trinkwasser. Helvetas engagiert sich deshalb in Moçambique für eine bessere Versorgung der Menschen mit Trinkwasser und sanitären Einrichtungen. Zusammen mit Behörden und Dorfbewohnern werden in der Provinz Cabo Delgado neue Trinkwasseranlagen gebaut oder bestehende Wassersysteme saniert und bei Bedarf erweitert. Auch der Siedlungshygiene wird grosse Aufmerksamkeit geschenkt, daher wird die Bevölkerung über die Zusammenhänge zwischen Wasserqualität, Hygiene und Gesundheit aufgeklärt.

Das Projektumfeld

Ganz im Norden von Moçambique, etwa 2000 Kilometer von der Hauptstadt Maputo entfernt, liegt die Provinz Cabo Delgado. Vom relativen wirtschaftlichen Aufschwung, der nach dem Waffenstillstand 1992 im Süden des Landes vor allem rund um Maputo eingesetzt hat, spürt man im Norden des Landes wenig. Mit einer durchschnittlichen Lebenserwartung von 38 Jahren und einer Kindersterblichkeit von 350 pro Tausend Geburten steht Cabo Delgado ganz am Ende der Landesstatistik.

Die Mehrzahl der Menschen in der Provinz hat keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser. Die Frauen und Kinder, die für das Wasserholen verantwortlich sind, müssen lange Wegstrecken zurücklegen, um ihre Familien mit der notwendigen Wassermenge zu versorgen. Das herbeigeschleppte Wasser stammt überdies oft aus offenen Wasserstellen und ist von zweifelhafter Qualität. Die Folge davon sind häufig Krankheiten, die zu hoher Kindersterblichkeit und zu Abwesenheiten in der Schule führen.



Das Projekt

Aus diesem Grund unterstützt Helvetas in Cabo Delgado den Bau und die Sanierung von Trinkwasseranlagen. Die Aktivitäten knüpfen an die 25-jährige Erfahrung von Helvetas im Wasserbereich an und erlauben es, dieses Know-How effizient zu nutzen und zu erweitern.

Das Projekt arbeitet in den zwei Distrikten Ancuabe und Chiure mit dem Ziel, die Trinkwasserversorgung der ländlichen Bevölkerung dauerhaft zu verbessern. Hierzu werden zerfallene Brunnen erneuert, versandete Bohrlöcher freigelegt und kaputte Pumpen ganz oder teilweise ersetzt. Darüber hinaus werden auch neue Brunnen gebaut oder, wenn das Wasser erst in tieferen Lagen vorhanden ist, bestehende Bohrlöcher vertieft beziehungsweise neu ausgehoben. Letztere sind in Bau und Unterhalt zwar aufwändiger, ermöglichen aber die Erschliessung von Wasserreserven, die bislang als unerreichbar galten.

Aufbau einer nachhaltigen Infrastruktur

Um einen möglichst langfristigen Betrieb der Trinkwasserversorgungen sicherzustellen, ist die Bevölkerung von Anfang an aktiv am Projekt beteiligt. Sie ist es, die den Bau oder die Sanierung einer Trinkwasseranlage beantragt und bei allen Schritten des Projekts selbstverantwortlich mitentscheidet. Das Dorf macht Vorschläge, auf Grund derer die Fachleute angepasste technische Lösungen erarbeiten. So wird gewährleistet, dass Trinkwasseranlagen konzipiert werden, die den Bedürfnissen und Möglichkeiten der Bevölkerung wirklich gerecht werden. Um das Verantwortungsbewusstsein zu stärken, leistet die Bevölkerung zudem in Form von Arbeit und Geld einen Beitrag zum Bau der Anlage. In der Regel beträgt er zwischen 2 und 5% der Projektinvestitionen. Da keine Abhängigkeiten geschaffen werden sollen, geht die Aufsicht über die Brunnen nach ihrer Fertigstellung in die Hände des Dorfes über, das für den Betrieb und den Unterhalt der Brunnen inklusive künftiger Reparaturkosten selbst

aufkommt. In den Gemeinden werden Wasserkomitees gegründet, und der Aufbau von Ersatzteilversorgungen der Handpumpen über Dorfläden wird gefördert.

Neben dem Brunnenbau wird konsequente Aufklärung über die Zusammenhänge zwischen Wasser, Hygiene und Gesundheit geleistet. In Sensibilisierungskursen wird die Dorfbevölkerung mit Hygieneregeln vertraut gemacht, um die neue Wasserquelle nicht zu gefährden, das vorhandene Wasser sinnvoll zu nutzen und das Trinkwasser auch auf Haushaltsebene so zu behandeln, dass es nicht verschmutzt wird. Das Projekt konzentriert sich verstärkt auf alternative Lösungen wie Regenwassernutzung und sog. Rope Pumps (einfache Pumpen, bei denen das Wasser in Röhren auf den Knöpfen eines Seils nach oben befördert wird), die mit tieferen Instandhaltungskosten verbunden sind und daher eine längere Funktionsdauer haben.

Zusammenarbeit auf lokaler Ebene

Spezielle Aufmerksamkeit wird auch der Frage gewidmet, wie die Beziehungen zu den staatlichen Organen zweckmässiger gestaltet werden können. Die Projekte werden in jedem Fall in Absprache und koordiniert mit den Provinzbehörden durchgeführt. Ein wichtiger Bestandteil des Projekts bildet die im Jahr 1995 von der Regierung in Kraft gesetzte nationale Wasserpolitik, in der festgelegt wurde, dass Trinkwasser- und sanitäre Anlagen nur auf Nachfrage der Dorfbevölkerung hin gebaut und mit Siedlungshygieneaktivitäten kombiniert werden. Zudem wird der private Sektor mit dem Bau und dem Unterhalt der Anlagen beauftragt, der Staat beschränkt sich auf Koordination und Qualitätssicherung.

Jahresprogramm 2006

Seit 1979 konnten im Rahmen der Helvetas Wasserpro-

jekte in den Provinzen Maputo und Cabo Delgado gegen 2050 Brunnen mit Handpumpen oder kleine Wasserversorgungssysteme neu gebaut oder saniert werden. Für das Jahr 2006 wird erwartet, dass allein in Cabo Delgado wiederum rund 13'500 Menschen direkt vom Projekt profitieren werden. Es ist vorgesehen, in 14 Dörfern die Trinkwasserversorgung nachhaltig zu verbessern. Nach Eingang der Gesuche der Dorfbevölkerungen sind die folgenden Bauvorhaben geplant oder bereits in Arbeit:

Distrikt Ancuabe:

- Wiederinstandsetzung von fünf Brunnen mit Handpumpe
- Wiederinstandsetzung eines Bohrloches mit Handpumpe
- Erstellen von drei Bohrlöchern mit Handpumpe
- Bau einer Regenwasserfassung für eine Schule

Distrikt Chiure:

- Wiederinstandsetzung von zwei Brunnen mit Handpumpe
- Wiederinstandsetzung drei Bohrlöcher mit Handpumpe

Die Projektpartner

In beiden Distrikten arbeitet das Projekt mit verschiedenen ansässigen Nichtregierungsorganisationen zusammen. Diese bereiten die Benutzer der Trinkwasseranlagen in den Dörfern auf ihre Rolle vor und vermitteln ihnen das nötige Wissen über die Zusammenhänge zwischen Hygiene und Gesundheit. Das Projekt wird in Absprache mit den Provinzbehörden durchgeführt, wobei auch die nationale Wasserpolitik berücksichtigt wird.

Trinkwasserversorgung & Siedlungshygiene in der Provinz Cabo Delgado in Moçambique (MO38)

Budget, Mittelbedarf und Finanzierung

- Lokal angestelltes Projektpersonal	Fr.	90'800.--
- Externe Fachberatung	Fr.	6'800.--
- Bau- und Sanierungskosten	Fr.	77'400.--
- Hygieneaufklärung und Lehrerweiterbildung	Fr.	10'800.--
- Beiträge an Wasserkomitees und Distriktverwaltungen	Fr.	17'600.--
- Betriebskosten	Fr.	11'600.--
- Beratungsleistung Helvetas-Programmleitung Maputo	Fr.	125'000.--
- Abzüglich Einnahmen durch Beratung anderer Projekte	Fr.	-10'000.--
Total Helvetas-Programmbeitrag 2006	Fr.	330'000.--
davon Beitrag des Bundes (DEZA) aus dem Kredit für Entwicklungszusammenarbeit (60 %)	Fr.	198'000.--
è Mittelbedarf Helvetas 2006	Fr.	132'000.--



Schweizer Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit
 Weinbergstrasse 22a, CH-8021 Zürich
 Telefon 044/368 65 00
 Fax 044/368 65 80
 E-mail: helvetas@helvetas.org
<http://www.helvetas.ch>
 Postcheck 80-3130-4